

Mitteilungen des Gymnasiums im SZ Huchting

9. Jahrgang 1. Ausgabe

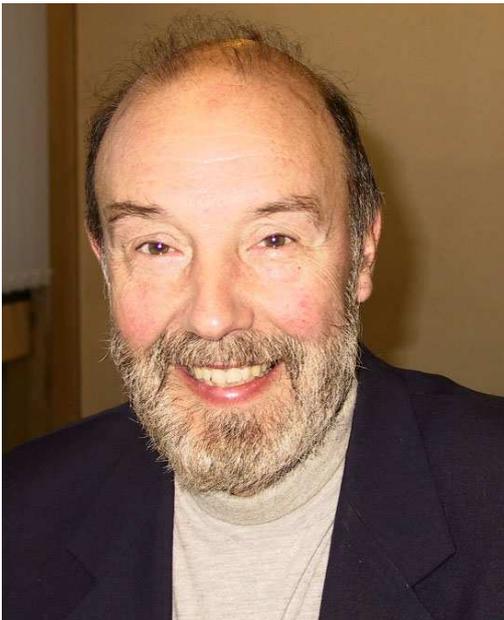
Februar 2002

Der Neue stellt sich vor

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft,

zum 1. August 2001 wurde ich mit der Leitung des Gymnasiums im Schulzentrum Huchting beauftragt. Für diejenigen, die mich noch nicht kennen lernen konnten, möchte ich kurz einige persönliche Daten auflisten.

Mit 58 Jahren gehöre ich zu der Generation, die die überwiegende Zahl der Lehrkräfte stellt. Im Gegensatz zu dem Trend, vorzeitig den Ruhestand anzustreben, plane ich bis zur Pensionierung mit 65 Jahren an dieser Schule zu bleiben. Meine vorherigen Stationen als Schulleiter waren das Gymnasium an der Parsevalstraße, die Deutsche Schule New York, das Gymnasium Horn und die Deutsche Schule Kapstadt.



Nach der Rückkehr aus Kapstadt im Januar 2000 habe ich die Überbrückungsphase am Schulzentrum Neustadt zum Kennenlernen der Region Süd nutzen können.

Ich bin verheiratet und habe vier Kinder, die inzwischen alle das häusliche Nest verlassen haben.

Meine Unterrichtsfächer sind Englisch und Französisch.

Die Einarbeitungsphase ist mir dank der guten Einführung durch Herrn Feller und die Offenheit des Kollegiums sehr leicht gefallen, und ich werde mich bemühen, seine Arbeit ohne Brüche fortsetzen zu können.

Eine neue Entwicklung bahnt sich allerdings schon an, denn nach dem Beschluss der

Bildungsdeputation zur Schulstruktur in der Region Süd wird das Schulzentrum Willkedamm in unseren Gebäuden eine neue Heimat finden, sobald die Stadtteilbibliothek ins Roland-Center umgezogen sein wird. Dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen Mittel- und Oberstufe erleichtert und der gymnasiale Bildungsgang hoffentlich so gestärkt, dass die Abwanderung von Schülern in die Innenstadt gemindert werden kann.

Die Planungen für die baulichen Veränderungen sind im Gange und auch über die inhaltlichen Konsequenzen und Möglichkeiten sind Gespräche zwischen den Beteiligten angelaufen.

Der Zeitplan für die Umsetzung der Beschlüsse steht noch nicht endgültig fest, wir rechnen aber damit, dass frühestens zum Schuljahr 2003/2004 die neue Struktur realisiert werden kann.

Bis dahin wird wohl auch die neue Form der Profiloberstufe eingeführt werden, die es ermöglicht, fächerübergreifend Projektarbeit in den Unterricht einfließen zu lassen. Dafür werden zur Zeit in Beratungen auf verschiedenen Ebenen die Voraussetzungen geklärt. Wir werden uns darum bemühen, eine Profilbildung zu erreichen, die ein möglichst breites Fächerangebot in den gewünschten Kombinationen vorsieht. Da dies umso einfacher geht, je mehr Schüler vorhanden sind, haben wir ein großes Interesse daran, eine attraktive Schule zu bleiben und nach Möglichkeit das Interesse an uns noch zu steigern.

Ihre Anregungen dazu und Ihre Unterstützung sind uns sehr willkommen, und ich wünsche mir, dass Sie mit uns in Kontakt bleiben und von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Das können Sie auch durch die Mitgliedschaft im Schulverein, dessen Anschrift Sie im nebenstehenden Kasten finden.

In der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit verbleibe ich Ihr

J. Hildebrand

Die Mitteilungen in neuem Gewand

Nicht nur die Huchtinger Schullandschaft verändert sich. Auch die **Mitteilungen**, die Schulzeitung des Gymnasiums in SZ Huchting, hat mit dieser Ausgabe ein neues Erscheinungsbild.

Seit 1993 die erste Ausgabe herauskam, haben sich die **Mitteilungen** in unregelmäßigen Abständen aber umso engagierter mit der Bremer, besonders der Huchtinger Schulpolitik und mit den Aktivitäten am Gymnasium im SZ Huchting auseinandergesetzt. Wir berichteten über Kursfahrten, die unsere Schüler in fast alle wichtigen Hauptstädte Europas führten, über außerschulische oder Stadtteil-bezogene Aktivitäten, die Erfolge unserer Sportler (auch der alten Herren von "Lokomotive Huchting!"), die Tätigkeit der SV und nicht zuletzt die Europaprojekte mit Schulen in Schweden, Finnland und Italien, die über die Teilnahme an den jeweiligen Projektgruppen hinaus zu Fahrten zur Partnerschule und – im Falle von Finnland und Italien – zu Schüleraustauschen und dauerhaften Freundschaften führten.

Der Mitarbeiterstab wechselte – von der Stammbesetzung abgesehen – mit jeder Ausgabe. Zeiten reger Schülermitarbeit folgten flauere Jahre, mal konnte sich die Redaktion vor Beiträgen kaum retten, dann wieder wollten neue Mitarbeiter gebeten werden. Immer aber versuchten die **Mitteilungen** ihre optische Identität im Titelbild und im Layout zu wahren.

Mit der vorliegenden Ausgabe ändert sich ihr Aussehen. Die Beibehaltung des bisherigen

Erscheinungsbilds hätte bei deutlich knapperen Mitteln und Arbeitszeit einen unverhältnismäßig großen Aufwand bedeutet. Deshalb haben wir uns zu einem kleineren und einfacher und billiger herzustellenden Format entschlossen.

Nach wie vor sollen die **Mitteilungen** allen am Schulleben Beteiligten als Forum zur Verfügung stehen, nach wie vor auch freut sich die Redaktion über Beiträge und Mitarbeiter, Berichte, Bilder, Informationen usw; behält sich aber, natürlich, das Recht vor, nicht alles zu drucken, was uns angeboten wird.

Wir hoffen, dass die **Mitteilungen** im neuen Gewand auch in den nächsten Jahren viele Freunde finden.

GS

Surf-Ecke in der Cafeteria

Seit dem 11. Februar (Rosenmontag) steht allen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums und der BS/FOS die neue "Chat-und-Surf"-Ecke in der Cafeteria zur Verfügung. Die zur Zeit noch vier Rechner und einen Drucker umfassende Anlage wird nach völliger Fertigstellung auf acht Rechner angewachsen sein. Sie wird an einem von der deutschen Telekom kostenlos zur Verfügung gestellten ADSL-Zugang betrieben, den das Gymnasium im Rahmen der Telekom-Aktion [T@Class](#) gewonnen hat.

GS

Tauplitz 2002

Es war nach 16 Jahren beinahe eine neue Erfahrung, Regen auf der Alm. Zum Glück nur einen Tag, sonst hatten wir schönes Wetter, zum Skifahren zu schön bzw. zu warm. Nachts knapp unter Null Grad, so dass der Schnee morgens beinhart war, nachmittags dann sehr weich und sulzig, eine gefährliche Mischung. So hatten wir auch drei Unfälle zu beklagen.

Die Schülergruppe war sehr harmonisch, keine Nörgler oder Ausflipper. Nur nach langen Disco Feten hatten einige Schüler, im Gegensatz zu den Lehrern, Probleme, pünktlich zum Frühstück und Skiunterricht zu erscheinen. Doch die Kranken-, Zu -Spät Komm- und Verschlafensrate war nur unwesentlich größer als im Schulalltag.

Um neun ging es auf die Piste, für die Anfänger zunächst auf den Baby Lift, die Fortgeschrittenen gleich ins Gelände, Erkundung des Skigebietes war angesagt. Dabei wurden natürlich auch der Hochschwung und das parallele Umsteigen immer wieder geübt.



Neu in diesem Jahr war eine 4-er Sesselbahn auf den Schneidkogel mit einigen neuen Abfahrten, auch direkt zum Großseelift. Dort wurden die Lehrerinnen und Lehrer standesgemäß für Österreich mit Herr oder Frau Professor begrüßt. Nach dem Mittagessen ging es bis um 4 Uhr weiter zu Erprobung des neu gelernten auf die Piste.

Abends wurden Hüttenabende, Discos oder Besuche in anderen Hütten veranstaltet. Höhepunkt war dann wie immer der letzte Abend mit "einem Tag auf der Alm", ein witziges Spiel, bei dem 2 Schüler ihre Skikenntnisse demonstrieren, und dem Skigericht.

Am letzten Tag dann noch einmal: Fahren im ganzen Gelände mit Lawenstein Gipfelloift (siehe Foto), Abfahrt mit dem Bus nach Salzburg, Besuch des Augustiner Kellers und dann, kurz vor 24 Uhr, Abfahrt nach Hause. Erschöpft, aber voller toller Erlebnisse, kamen wir Sonntagmorgen in Bremen an .

LW

Sportfest am Gymnasium Huchting

Unser alljährliches Sportfest fand am 20. 12. 01 in unseren Sporthallen statt, wo die Kurssieger in den Sportarten Fußball, Basketball, Volleyball und Badminton ermittelt wurden (vgl. Ergebnisliste!).

Besonderer Leckerbissen: die Spiele Lehrer gegen Schüler. Im Volleyball gewannen überraschend die Lehrer. Im Fußball traten die einzelnen Jahrgänge getrennt gegen die Lehrer an: die Jahrgänge 11 und 12 mussten sich der überlegenen Technik und Dynamik der Lehrermannschaft beugen; der Jahrgang 13 konnte – erwartungsgemäß – sein Spiel gewinnen.

Ergebnisse:

Badminton

Sieger Jahrgang 11: J. Böcker Gk Dob 11

A. Koch

Sieger Jahrgang 12: M. Kropp Lk Dob 12

J. Kratschmer

Sieger Jahrgang 13: A. Laabs LK Dob 13

B. Holzapfel

Schulmeister: M. Kropp

J. Kratschmer

Volleyball

1. Platz GK Jung 13

2. Platz LK Bucker 11

Basketball

1. Platz GK Jung 13
2. Platz GK Hüls 12
3. Platz GK Dobat 11

Fußball

1. Platz LK Gerlach 13
2. Platz LK Kampffmeyer 12
3. Platz GK Dobat 11

WL

Problembewältigung

Wir, also die Schülervvertretung (SV), bekommen relativ wenig Feedback wie ihr unsere Arbeit findet. Würden uns freuen, wenn sich dies ändern könnte!

Außerdem würden wir uns wünschen, wenn ihr Probleme der Schülerschaft jeglicher Art, wie zum Beispiel Probleme mit Lehrern oder Mitschülern, wenn diese sich nicht mit der entsprechenden Person klären lassen, an uns übermittelt. Natürlich begrüßen wir auch Verbesserungsvorschläge, Ideen und Anregungen zu jedem unsere Arbeit betreffendem Thema.

Eure Ansprechpartner (Jahrgangssprecher) sind:

11.Jahrgang:

Christopher Toms

Farshid Yazda

Gunda Jägler

Hadis Gotevand

Kai-Lena Wargalla

Nico Reinke

Tony Hesse

12.Jahrgang:

Antje Marris

Mahmud Mostafa

Maurice Redetzky

13.Jahrgang:

Faby Haynes

Janna Schönecker

Julia Tabeling

Kerim Abrahm

Schülersprecher:

Ajmal Zemmer

Ole Rogowski

Sabrina Joho

Natürlich könnt ihr euch auch an euren Vertrauenslehrer, **Herrn Bohnen**, wenden. OR

"Schule für den Urwald"- 80% sind zerstört jetzt muß gehandelt werden!!!

Alle zwei Sekunden wird Urwald in der Größe eines Fußballfeldes unwiederbringlich zerstört. Tag für Tag werden riesige Flächen Urwald geopfert, um daraus ganz alltäglich Dinge zu machen, die genau so gut aus urwaldfreundlichen Alternativen wie Holz aus ökologischer Waldnutzung hergestellt werden könnten! Wenn die Zerstörung in derartiger Form voranschreitet, gibt es definitiv in 40 bis 50 Jahren keinen Urwald mehr!

Lediglich 20% der Waldflächen sind noch unberührt und im ursprünglichen Zustand erhalten, der Rest ist unwiederbringlich zerstört. Um diese 20% zu schützen, muß schnell gehandelt werden, deshalb beteiligt sich unsere Schule an der von Greenpeace ins Leben gerufenen Aktion "Schule für den Urwald". Inhalt dieses Projekts ist es Produkte, die aus Holz hergestellt wurden, das aus Urwaldzerstörung stammt, aus der Schule zu verbannen. Das heißt im Einzelnen, dass der Papierbedarf durch Recycling -Papier gedeckt wird, dass Büromaterial urwaldfreundlich eingekauft wird, dass beim Einkauf von Möbeln und Turngeräten auf die Herkunft des Holzes geachtet wird. Denn so wird unsere Schule urwaldfreundlich und wir setzen uns aktiv für den Schutz der letzten sieben großen Urwaldgebiete in Chile, Amazonien, Nordamerika, Sibierein, Zentralafrika, Südostasiens und Europa ein, wobei groß eventuell nicht immer der richtige Begriff ist.

Tun wir dies nicht so geht der Lebensraum von vielen Tieren sowie Menschen kaputt und ihr Überleben ist nicht mehr gesichert. Es wird geschätzt, dass weit mehr als 50% der Tierarten dieser Erde in den Urwäldern zu hause sind, viele davon sind noch gar nicht entdeckt. Orang-Utan, Jaguar, Andenhirsch, Wolf, sibirischer Tiger, Braunbär und der Waldelefant – sie alle sind bedroht, helfen wir mit, um sie zu schützen, so wie es Kinder und Jugendliche in siebzehn Nationen wie Chile, Italien oder Kamerun tun.

Ein Anfang ist gemacht, unsere Schule verwendet fast ausschließlich Recycling-Papier, lediglich Arbeiten werden noch auf Nicht-Recycling-Papier geschrieben, doch auch dies gilt es zu ändern. Nehmt dies als Vorbild und kauft möglichst ausschließlich Recycling-Papier! Kleiner Hinweis: Es gibt inzwischen auch vergleichbar weißes Recycling-Papier. Beim Kauf von Büromaterial hat sich unsere Schulleitung bereit erklärt, auf urwaldfreundliche Produkte umzusteigen. Der Kauf von

Möbeln etc. liegt leider in der Hand der Schulbehörde, in diesem Bereich werden wir hauptsächlich Appelle aussprechen.

Ein großes Ziel der Kampagne ist es auch, die Politiker zu erreichen. Dies soll so geschehen, dass aufgezeigt wird, dass es durchaus Schülerinteresse an dem Thema gibt und dass es der Jugend nicht egal ist, was mit dem Urwald passiert. Die Politiker sollen sich mit dem Thema Urwaldzerstörung auseinandersetzen und sich auf dem Urwaldgipfel (CBD-Konferenz), der vom 17.-19. April in Den Haag stattfindet, für den Schutz der letzten Urwälder einsetzen, denn dort wird über die Zukunft der letzten Urwälder entschieden.

Wenn wir gar nichts tun, wird sich auch nichts bewegen, doch wenn wir alle gemeinsam für den Schutz der Urwälder kämpfen, dann können wir etwas bewegen!!!

OR

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hildebrand, Klein Lokotsch, Rogowski, Sennekamp, Weber